

„Klimawandel als Chance sehen“

Nico Nusmeier ist CEO der **Schörghuber** Unternehmensgruppe, und allein schon wegen ihrer Fünf-Sterne-Hotels auf Mallorca mit der Insel eng verbunden. Auf dem **Wirtschaftsforum „Neu denken“** Anfang Juni spricht der Niederländer über den **Servicesektor** und wie dieser sich den aktuellen und künftigen Herausforderungen am besten stellen kann

Frage: Herr Nusmeier, die Schörghuber Unternehmensgruppe ist in vier sehr unterschiedlichen Bereichen tätig: Immobilien, Getränke, Hotels und Lachs-zucht – welcher Unternehmenszweig ist bislang am besten durch die Pandemie gekommen?

Nico Nusmeier: Entscheidend ist: Wir sind als Gruppe gut durch die Pandemie gekommen, weil unsere vier Unternehmensbereiche – wie schon in anderen Krisen zuvor – einander gestützt haben. Fels in der Brandung war die Bayerische Hausbau, deren Geschäft weitgehend störungsfrei verlaufen ist. Im Getränkebereich haben wir unter der Schließung der Gastronomien gelitten, in der Lachsproduktion unter einem dramatischen Preissturz. Am härtesten war die Situation im Geschäftsfeld Hotel: Die meisten unserer 16 Häuser waren monatelang geschlossen, Hunderte Mitarbeiter in Kurzarbeit, allein hier auf Mallorca 90 Prozent.

Frage: Als der Lockdown im vergangenen Jahr begann,



Nico Nusmeier ist seit Juli 2019 Vorstandsvorsitzender der Schörghuber Unternehmensgruppe. Er nimmt Teil am Wirtschaftsforum „Neu denken“, das vom 3. bis 5. Juni im Castell Son Claret in Es Capellà stattfindet. Foto: SUG

waren Sie noch kein Jahr in Ihrer Position als CEO der Gruppe. Wie haben sich die Restriktionen auf Ihre Arbeitsweise ausgewirkt? Wie haben Sie diese ersten Wochen in Erinnerung?
Nusmeier: Das Schörghuber-Spielfeld habe ich 2019 mit einer klaren Offensivstrategie betreten – um wenige Monate später von der Covid-19-Pandemie in die Defensive gedrängt zu werden. Die Herausforderung war: Wie passe ich meine Offensivstrategie den Gegebenheiten an, ohne sie aufzugeben? Wir haben also das Tempo unseres Wachstums justiert, aber – und das ist entscheidend – nicht an Elan verloren. Dies ist das Resultat einer herausragenden Teamleistung, für die ich allen Mitarbeitern sehr dankbar bin.

Frage: Welche waren die wesentlichen Herausforderungen für ein Familienunternehmen, das weltweit agiert?

Nusmeier: Wir waren gerade dabei, unsere ambitionierten Wachstumsziele ins Unternehmen zu kommunizieren, unseren

verstärkten Fokus auf die Entwicklung unserer Mitarbeiter, unsere Digitalisierung und unsere Nachhaltigkeitsoffensive, als Covid-19 über uns hereinbrach. Die wesentliche Herausforderung war, die Mitarbeiter für diesen Aufbruch zu ge-

winnen und ihnen deutlich zu machen, dass wir mit Hochdruck an der Verteidigung ihrer Gesundheit gegen die Pandemie arbeiten. Dazu haben wir kommuniziert, kommuniziert, kommuniziert!

Frage: Auf Mallorca führt Schörghuber drei Luxushotels. Seit Monaten wird darüber gesprochen, ob die Pandemie den Abschied vom Massentourismus hin zum Qualitätstourismus beschleunigen könnte. Inwiefern halten Sie das für realistisch?

Nusmeier: Ich teile diese Prognose. Wir sehen jetzt schon, nach den ersten Wochen der Öffnung, dass vor allem der Qualitätstourismus auf der Insel zurückkommt. Die durch ihn generierte hohe Kaufkraft und die Erwar-

tungen der Gäste an ein nachhaltiges Tourismusmodell sind es, die Mallorca einen positiven Entwicklungsschub verleihen können. Jetzt geht es darum, diesen Wandel im Rahmen und unter maximaler Nutzung des Wiederaufbaufonds der Europäischen Union zu gestalten. Dieses gewaltigste Konjunkturpaket in der Geschichte unserer Staatengemeinschaft heißt nicht zu Unrecht Next Generation EU: Es schafft die Grundlagen für eine grüne und digitale Transformation unserer Wirtschaft.

Frage: Haben Sie den Eindruck, dass der Weg zum Qualitätstourismus von der Inselpolitik gewünscht und gefördert wird?

Nusmeier: Absolut. Ich sehe sowohl den politischen Willen als auch eine große Anzahl konkreter Gesetzesinitiativen, um das Tourismusmodell der Insel in ein nachhaltiges, wertschöpfendes umzu-



„Mallorca hat alle Voraussetzungen für nachhaltigen Wohlstand“

Nico Nusmeier

ZUR PERSON

NICO NUSMEIER

Der Niederländer Nico Nusmeier ist seit Juli 2019 Vorstandsvorsitzender der Schörghuber Unternehmensgruppe. Die Münchner Firma ist in den Geschäftsfeldern Hotels, Immobilienbau, Getränke und Lachs-zucht aktiv. Nusmeier hat seit Mitte der 80er Jahre in verschiedenen europäischen, afrikanischen und karibischen Ländern im Getränke- und Verpackungs-bereich gearbeitet. Nico Nusmeier verfügt über Master of Science-Abschlüsse in Ökonometrie der Rijksuniversiteit Groningen und in Strategy and Leadership der London Business School. Seine berufliche Laufbahn startete er 1985 als Management Trainee bei Heineken mit Stationen in den Niederlanden, Deutschland und der Demokratischen Republik Kongo.

wandeln. Nehmen Sie allein das ehrgeizige Gesetz zum Klimawandel und zur Energiewende von 2019: Es spiegelt das klare Bestreben der Politik wider, ein auf Nachhaltigkeit basierendes Tourismusmodell zu definieren. Dass die Regierung bei der Erarbeitung dieser Gesetze den Austausch mit Fachleuten – auch unserer Arabella Hoteles e Inversiones – sucht, begrüße ich sehr.

Frage: Sie haben lange in der Bierbranche gearbeitet, zum Unternehmen, dem Sie vorstehen, gehören Brauereien wie Paulaner oder Hacker-Pschorr. Der Mallorca-Tourismus der vergangenen Jahrzehnte wird häufig mit massivem Bierkonsum verbunden. Wie betrachten Sie das aus der Unternehmer-warte? Leidet das Image von

Bier als Genussprodukt darunter?

Nusmeier: Bier ist Genuss, feinstes Handwerk, pure Tradition, immer und immer wieder durch achtsame Innovation verfeinert. Es ist ein Kulturprodukt – und erfreulicherweise keines, das nur ein elitäres Häuflein von Menschen anspricht, sondern eines, das von höchst unterschiedlichen Konsumenten wertgeschätzt wird. Genossen wird Bier vor allem in Gruppen – und auch das ist Teil seiner Kultur. Mallorca mit all seiner Vielfalt auf das Bierstraßen-Klischee zu reduzieren ist daher ebenso albern wie falsch.

Frage: Die Unternehmensgruppe Schörghuber ist mit Tourismus, Immobilienbau und Fischzucht in Branchen aktiv, die sich im Zeichen des Klimaschutzes sicherlich verändern werden müssen. Wie begegnen Sie dieser Herausforderung?

Nusmeier: Wir begegnen ihr, indem wir sie nicht nur als Herausforderung sehen, sondern auch und vor allem als Chance. Unsere mallorquinischen Kollegen

INFOS ZUM FORUM

Nico Nusmeier spricht beim Wirtschaftsforum NEU DENKEN, das vom 3. bis 5. Juni im Castell Son Claret auf Mallorca stattfindet, über die Rolle des Servicesektors in der Krise. Zu den weiteren Referenten des Events – das vom deutschsprachigen Steuerbüro European Accounting veranstaltet wird – zählen neben Gastgeberin Sabine Christiansen unter anderem Sigmar Gabriel, Joachim „Aki“ Watzke, Prof. Dr. Michael Otto, Prof. Dr. h.c. Klaus-Michael Kühne, Sarna Röser und Wolfgang Kubicki. MM ist Medienpartner. Alle Informationen finden Sie unter www.neudenken.net

haben diese längst ergriffen: Unsere Arabella Golfplätze sind heute schon CO₂-neutral und differenzieren sich von ihren Mitbewerbern über Nachhaltigkeit. Und mit unseren drei Hotels auf der Insel engagieren wir uns intensiv in dem von der Fundación Impulsa & Hotel ge-

förderten Zirkularität-Projekt, das nach meiner festen Überzeugung ein bedeutender Beitrag für den Qualitätstourismus auf der Insel sein wird.

Frage: Wie sehen Sie Mallorca in zehn Jahren?

Nusmeier: Mallorca hat alle Voraussetzungen für nachhaltigen Wohlstand: Klima, Landschaft, Kultur, Infrastruktur und die Großherzigkeit der Menschen auf der Insel. Dieser Schatz muss behütet und behutsam weiterentwickelt werden: durch einen qualitätsvollen Tourismus, der die gesamte Wirtschaft der Insel an der Wertschöpfung teilhaben lässt. Dieser Weg führt über neue, auch ganzjährige Freizeitangebote jenseits von Sonne und Strand. Und er führt über das Modell der Zirkularität, das nicht nur eine nachhaltigere Wertschöpfung, sondern auch eine umfassendere Teilhabe an ihr ermöglicht.

Die Fragen stellte Patrick Schirmer Sastré von European Accounting.

Regionalregierung weicht Enteignungsplan auf

In die Frage geplanter Enteignungen von Wohnungen auf Mallorca ist etwas Bewegung gekommen: Die Balearen-Regierung verkündete jetzt, zunächst zehn von 56 Objekten für je 85.000 Euro von Banken zu kaufen. Hinzu kommen weitere 23. Es sei besser, Wohnungen definitiv zu

erwerben als für eine gewisse Zeit zu enteignen, so Bauminister Josep Mari. Alle diese Wohnungen standen längere Zeit leer, sie sollen sozial Schwachen zugute kommen. Insgesamt sank damit die Zahl leerstehender Wohnungen, die Banken oder Fonds gehören, auf inselweit unter 800.

Der Enteignungsplan hatte vor einigen Wochen spanienweit für große Aufregung gesorgt. Konservative Oppositionspolitiker verglichen das Vorgehen der sozialistisch geführten Regionalregierung mit Zuständen in dem von Linkspopulisten regierten Karibikstaat Venezuela. (it)

Riu holt Mitarbeiter aus ERTE

Die Hotelkette Riu wird die Mehrheit der Mitarbeiter aus dem Kurzarbeitsprogramm ERTE holen. Grund dafür ist die Reaktivierung des europäischen Reisemarktes. Das erste Hotel der Kette, Riu San Francisco an der Playa de Palma, wird voraussichtlich am 1. Juni wiedereröffnen. Auf den Balearen sind 325 Mitarbeiter bei dem Unternehmen beschäftigt.

Hälfte der Arbeitslosen ein Jahr ohne Job

Auf den Balearen ist knapp die Hälfte der arbeitslos gemeldeten Menschen bereits seit einem Jahr coronabedingt ohne Job. Grund dafür war vor allem der Stillstand des Tourismus auf den Inseln. Insgesamt waren im April rund 82.000 Einwohner arbeitslos gemeldet. Unter ihnen befanden sich 37.966 Betroffene, die bereits seit über zwölf Monaten ohne Job sind.

Corona-Finanzhilfen im Juli erwartet

Rund 34.000 von der Corona-Krise auf den Balearen betroffene Selbstständige und Unternehmen bekommen voraussichtlich im Juli finanzielle Hilfgelder aus Madrid in Höhe von 855 Millionen Euro ausgezahlt. Freiberufler können mit einer Unterstützung von bis zu 3000 Euro rechnen, Firmen erhalten je nach Größe 4000 bis 500.000 Euro Staatshilfe.

Selbststudium für langfristigen Erfolg

Märkte am Allzeithoch

Die globalen Aktienmärkte eilen von Hochpunkt zu Hochpunkt. Der Bullenmarkt ist in vollem Gange. Während die Kurse tendenziell nach oben gehen, beruhen die Entwicklungen vorrangig auf steigenden Gewinnerwartungen der Unternehmen. So sind seit September die Kurse im amerikanischen S&P 500 zwar stark gestiegen, die Kurs-Gewinn-Verhältnisse auf Basis der geschätzten Gewinne für die kommenden 12 Monate jedoch von 24 auf 21,5 zurückgegangen. Global setzen sich Wiedereröffnungen fort, Corona-Fälle gehen zurück und die Impfungen kommen in Fahrt. In Ländern mit hohen Impfquoten verfestigt sich im Zuge einer Impfskepsis und rückläufiger Krankheitsverläufe eine Sättigung. Die letzten 30 Prozent der Bevölkerung von einer Impfung zu überzeugen, dürfte in vielen Ländern wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Gewinnsteigerungen auf Rekordhoch

Während die Gewinne im marktbreiten S&P 500 im vergangenen Quartal bislang mit 10,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr so stark gestiegen sind wie zuletzt im Jahr 2011, sind es insbesondere Unternehmen mit starken Umsätzen im asiatisch-pazifischen Raum, die mit einem Gewinnwachstum in Höhe von 21,6 Prozent besonders gut abschnitten. International diversifizierte Profiteure befinden sich vor allem in wachstumsorientierten Sektoren wie Technologie und Kommunikationsdienstleistungen. Das sorgt für Gewinner und Verlierer, längst nicht jeder Anleger profitiert jedoch davon.

Kenne dich selbst! In Phasen von erhöhter Unsicherheit werden in

der Regel die schlimmsten Fehler mit den größten langfristigen Schäden begangen. So kam gerade eine neue Studie der Firma Morningstar zu dem Ergebnis, dass bei 98 Prozent der Studienteilnehmer persönliche Vorurteile gegen ihre finanziellen Interessen arbeiten. Meist beruhen diese Probleme darauf, dass Anleger zu kurzfristig agieren und den langfristigen Fokus aus den Augen verlieren. Die gleiche Studie



Von Thomas Grüner

kommt jedoch auch zu dem Ergebnis, dass Menschen abhängig von ihrem Alter und ihrer finanziellen Situation signifikant unterschiedlich stark betroffen sind. So zeigten Jüngere häufig ein stark übersteigertes Selbstvertrauen, was zu unverhältnismäßig großen Risiken führen kann. Menschen mit höheren Verlustängsten, verfügten in der Regel über geringere Absicherungen für den Ruhestand. Sich dieser Vorurteile bewusst zu werden und damit zu arbeiten, stellt einen wesentlichen Schlüssel für den langfristigen Erfolg dar.

Zum Autor: Thomas Grüner ist Gründer und Vice Chairman der Vermögensverwaltung Grüner Fisher Investments. Sein Partner Ken Fisher zählt zu den 200 reichsten US-Amerikanern. Fisher Investments verwaltet mehr als 170 Milliarden US-Dollar für Privatkunden und institutionelle Anleger. Grüner Fisher bietet auch persönliche Termine an. Kontakt: +49 (0)6374 9911-0 E-Mail: info@gruener-fisher.de Internet: www.gruener-fisher.de

Spätzyklischer Bullenmarkt

Aus unserer Sicht verhalten sich die globalen Aktienmärkte geradezu idealtypisch, als sei die Abwärtsphase des vergangenen Jahres eine übergroße Korrektur gewesen. Dementsprechend sind Anleger mittlerweile in einer optimistischen Grundstimmung angekommen. Doch genau in diesen Phasen gilt es zum eigenen Schutz, ruhig zu bleiben und sich nicht von seinen Emotionen überwältigen zu lassen. Optimistische Phasen boten in der Vergangenheit regelmäßig hervorragende Renditen am Aktienmarkt. Doch gleichzeitig fühlen sich Anleger wohl, Renditen werden tendenziell kurzfristiger betrachtet - langfristig schädliche Fehlentscheidungen sind das Resultat.

Fazit

Sich seiner Vorurteile bewusst zu sein, ist ein erster guter Schritt, um deren Einfluss zu mindern. Gerade in Zeiten erhöhter Volatilität und Unsicherheit sollten die an der Börse omnipräsenten Gefühle Gier und Angst im Zaum gehalten werden. Diese sorgen häufig dafür, dass Anleger die hervorragenden Renditen des Aktienmarkts nicht in das eigene Portfolio transferiert bekommen.

Den aktuellen Kapitalmarktausblick von Grüner Fisher Investments können Sie unter www.gruener-fisher.de kostenlos anfordern.

